

Vorwort

Ein weiteres Mal wäre es für die Bläser und die Geschichte der Jagdhornmusik bedauerlich gewesen, wenn diese Sammlung neuer Stücke nicht erschienen wäre. Zur Freude aller erscheint sie nun!

In seinem bereits vorliegenden, umfangreichen Buch, das 82 große Werke unter dem Titel „Musique pour grands ensembles de trompe“ enthält, kündigt Hubert Heinrich weitere Veröffentlichungen an.

Darin nehmen andere Seiten aus seinen vielfältigen Kompositionen Gestalt an, die er über die letzten 40 Jahren geschaffen hat.

Die in dieser Ausgabe zusammengefassten Werke laden zu einer Reise ein, die ich als „Ode an die Freundschaft“ bezeichnen würde, hervorgegangen aus Inspiration und Innovation. Sie stellen eine weitere Gelegenheit dar, die Quelle der Faszination in der schöpferischen Begabung von Hubert Heinrich zu entdecken.

Es ist ein Augenzwinkern an seine Freunde wie Pierre Archambault mit „Aux grandes orgues de Celles sur Belle“ und dessen Gattin Jacotte mit „Rêverie“ als auch eine Widmung weiterer Werke an verdienstvolle, nicht genannte Damen.

Ich verharre in Bewunderung vor der außergewöhnlichen großen Vielfalt seiner Werke in ihrer zeitgenössischen Entwicklung, die weder die Vergangenheit noch die Zukunft auslöschen wird.

Hubert Heinrich ist auf seinem Höhepunkt, als er die zweite Hubertusmesse schreibt, die zu seinem Requiem wird.

Die Besonderheit dieses musikalischen Werkes liegt in der außergewöhnlichen Konzeption des Zusammenspiels von Horn und Orgel. Es existiert nichts Vergleichbares in der Geschichte der Komposition. Es ist einfach einzigartig.

Die Komposition teilt sich in zwei verschiedene Teile auf; in einen ersten Teil des Werkes, genannt „amusement“, und in das zweite Thema, das „Requiem“, im Charakter einer „feierlichen Andacht“, die in meinen Augen ein wahres Meisterwerk darstellt.

Die feine Auswahl der Melodien in vielen verschiedenen Tonarten bezeugt seine außergewöhnliche Vorstellungskraft und sein tiefes Feingefühl. So erreicht das Horn, hervorgerufen durch das großartige Wechselspiel mit der Orgel, eine nie zuvor erreichte Ausdruckskraft.

Ich bin sehr glücklich und zugleich auch stolz, Hubert Heinrich in seinen musikalischen Projekten, in deren Erscheinen und deren Verbreitung, begleiten zu dürfen, sowohl in Form aktiver Teilnahme als auch in klangvoller musikalischer Unterstützung.

Jean Pierre Bourquard

Präsident des IHH - Institut Hubert Heinrich de musique de trompe
(übersetzung : Familie Ernst Otto Schnell)